

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beni Hirt, JUSO/Michael Aebersold, SP) vom 20. Oktober 2005: Verkehrsleitmassnahmen und Parkplatzbewirtschaftungssysteme in allen Quartieren (05.000354)

In der Stadtratssitzung vom 8. Juni 2006 hat der Stadtrat die Antwort des Gemeinderats zum Postulat zur Kenntnis genommen und das Postulat erheblich erklärt. Er hat es jedoch abgelehnt, die Antwort als Prüfungsbericht gelten zu lassen.

In der Stadt Bern finden jeden Tag eine Menge Anlässe statt. Sportveranstaltungen, Kundgebungen, Feste, Museen, Konzerte, Theater oder der tägliche Einkauf ziehen Einheimische, aber auch viele Gäste von auswärts an. Für die An- und Abreise wird auf unterschiedliche Mobilitätsmittel gesetzt und neben der Benutzung vom öffentlichen Verkehr (öV) und dem Langsamverkehr fahren jeden Tag Tausende mit dem Auto in die Stadt. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung muss das Verkehrsaufkommen primär mit dem öV, zu Fuss oder mit dem Velo bewältigt werden. Zum Schutz der Quartierbevölkerung vor dem Parkiersuchverkehr sind zudem Verkehrsleitmassnahmen notwendig. Dabei leisten Parkplatzbewirtschaftungssysteme einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle und Eindämmung des motorisierten Individualverkehrs.

Im Jahr «Bern3» sind neu die Publikumsmagnete Zentrum Paul Klee (ZPK) und Wankdorfstadion eröffnet worden. Zu beiden wurden Massnahmen zur Parkplatzbewirtschaftung und Verkehrsleitung ausgearbeitet und werden nun umgesetzt. Das ZPK hat zwei Parkplätze, die mit Ticketzählsystem, ferngesteuerter Signalisierung, Pollern und Fahrverboten funktionieren. Zudem wurde die 12er-Linie von BERNMOBIL bis zum ZPK verlängert. Gerade bei der Parkplatzbewirtschaftung gibt es aber noch etwelche Probleme. Auch rund um das Wankdorfstadion wurden Anpassungen der öV-Haltestellen durchgeführt. Für grossen Andrang hat die Stadt Massnahmen zum Schutz des Quartiers ergriffen. Wenn beispielsweise die Parkplätze der Autoeinstellhalle unter dem Stadion besetzt sind, werden die Autofahrenden durch Wegweiser via Verbindungsstrasse zur Einstellhalle unter der Curlinghalle Allmend geleitet. Daneben werden die Lichtsignalanlagen zur Reduktion von Rückstaus auf die Autobahn koordiniert und auch hier werden Poller eingesetzt.

Die Massnahmen rund um das ZPK und das neue Wankdorfstadion haben Pilotcharakter und sollten deshalb sorgfältig begleitet, evaluiert, verbessert und wo möglich auf weitere Stadtgebiete ausgedehnt werden.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt,

1. Die Erfahrungen mit den getroffenen Massnahmen zur Eindämmung von zusätzlichem Verkehr und zur Parkplatzbewirtschaftung beim ZPK und beim Wankdorfstadion in einem Bericht darzulegen;
2. Wo nötig Verbesserungsmassnahmen vorzuschlagen und dem Stadtrat entsprechende Vorlagen zu unterbreiten;
3. Die Einführung solcher Massnahmen in weiteren Teilen der Stadt Bern zu prüfen und dem Stadtrat darüber Bericht zu erstatten.

Bern, 20. Oktober 2005

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beni Hirt, JUSO/Michael Aebersold, SP), Stefan Jordi, Margrith Beyeler, Christof Berger, Annette Lehmann, Beat Zobrist, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Andreas Zysset, Rolf Schuler, Patrizia Mordini, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Raymond Anliker, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Andreas Krummen, Giovanna Battagliero, Gisela Vollmer, Sarah Kämpf

Bericht des Gemeinderats

In seiner Antwort vom 5. April 2006 hat der Gemeinderat bereits ausführlich dargelegt, welche Massnahmen im Zusammenhang mit Parkplatzbewirtschaftungssystem bei verkehrsintensiven Vorhaben eingeleitet wurden. Zu den einzelnen Punkten des Postulats kann aus heutiger Sicht folgendes ergänzt werden:

Zu Punkt 1:

Zentrum Paul Klee (ZPK): Im Gegensatz zum ‚Wankdorfcenter‘ gehört das ZPK nicht zu den so genannt verkehrsintensiven Vorhaben (weniger als 2000 Fahrten pro Tag) und unterliegt deshalb weder einer Fahrtenkontingentierung noch einem Controlling. Für Besucherinnen und Besucher stehen 70 Abstellplätze auf der Insula Dulcamara (vormals Friedhofweg) und rund 100 Abstellplätze auf dem Areal des ZPK zur Verfügung. Die angrenzenden Wohnquartiere werden mit flankierenden Parkplatzbewirtschaftungsmassnahmen vor Fremdparkierung geschützt. Die dazu nötigen Bewilligungsverfahren sind alle abgeschlossen, die Umsetzung der Massnahmen erfolgt 2007 und 2008.

Die Beobachtungen zeigen, dass ausser an wenigen (Sommer-)Wochenenden das Parkraumangebot für das ZPK ausreicht. Gemäss den Vorschriften zum Zonenplan Paul-Klee-Zentrum Schöngrün besteht die Möglichkeit, für die Dauer von maximal 7 Jahren 100 zusätzliche Parkplätze zu erstellen (Artikel 4). Sollte diese Option umgesetzt werden, müsste das ZPK in erster Linie eine Zusammenarbeit mit Dritten suchen (Sponsoring).

Insgesamt führen die bisherigen Erfahrungen beim ZPK zu keinen neuen verkehrsplanerischen Erkenntnissen.

Wankdorfcenter: Das im Postulat angesprochene Fahrtencontrolling bezieht sich auf die Mantelnutzungen zum Stade de Suisse, dem so genannten Wankdorfcenter. Vor der Eröffnung des Wankdorfcenters wurde in einer umfassenden Vorher-Erhebung die Verkehrs- und Parkierungssituation im Umfeld des Stadions erfasst. Unterdessen wurde auch eine erste Nachher-Erhebung durchgeführt und ausgewertet. In einer detaillierten Controllingvereinbarung zwischen Stadt, Kanton und Betreibern ist präzise festgelegt, wann, wo und wie das Verkehrsaufkommen erfasst wird. Die Aussage des Postulanten anlässlich der Diskussion der Postulatsantwort „Fahrtencontrollings sind aber in verschiedener Hinsicht etwas schwammig“, trifft daher nicht zu. Die wesentlichen Erkenntnisse aus dem ersten Controlling sind:

- Das Kontingent von 4200 Fahrten wird zu rund 90 Prozent ausgeschöpft (gezählt: 3800 Fahrten). Dabei sind die Ein- und Ausfahrten ins/aus dem Parking und der zusätzliche Parkierungsverkehr im Umfeld berücksichtigt.
- Der Zusatzverkehr kann durch das Verkehrssystem verarbeitet werden.
- Die Annahmen zur Aufteilung des Zusatzverkehrs auf die verschiedenen Zu-/ Wegfahrtrichtungen haben sich bestätigt.

- Noch parkiert ein zu grosser Anteil der Besucherinnen und Besucher des Wankdorfcenters im Umfeld des Wankdorfcenters statt im Parking.

Auf Grund dieser Feststellungen sind im Moment keine Massnahmen zur Einschränkung der Verkehrsmenge erforderlich. Angesichts der bevorstehenden Eröffnung einer Grossdisco und der Entwicklung der Besucherfrequenzen im Einkaufszentrum könnte die Fahrtenlimite allerdings erreicht oder auch überschritten werden. In diesem Fall müssten gemäss Controllingvereinbarung vom Betreiber wirksame Gegenmassnahmen ergriffen werden. Je grösser die Überschreitungen sind, umso einschneidender müssen diese ausfallen.

Zur Reduktion der Parkierung im Umfeld des Wankdorfcenters wurde das Konzept für den Betrieb der beiden Poller auf der Sempachstrasse angepasst. Die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen sollte noch dieses Jahr erfolgen. Die Absperrung der Parkplätze entlang der Papiermühlestrasse (Rasengitterplätze) funktioniert noch nicht wunschgemäss. Der Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang von der BEA, die für die Bewirtschaftung dieses Parkplatzes zuständig, rasch wirksame Verbesserungen verlangen.

Der Dialog Nordquartier wurde vereinbarungsgemäss über die Ergebnisse des ersten Controllings informiert. Ein zweites umfassendes Controlling ist gemäss Controllingvereinbarung für September 2007 vorgesehen. Angesichts der für diesen Zeitraum geplanten Eröffnung der erwähnten Grossdisco könnte eine Verschiebung der Erhebung um ein paar Monate sinnvoll sein. Auch über die Ergebnisse der folgenden Erhebungen wird der Dialog Nordquartier wieder informiert werden.

Die bisherigen Erfahrungen beim Wankdorfcenter lassen den wenig überraschenden Schluss zu, dass sich die Betreiber eher an den Chancen des kommerziellen Erfolgs als an den Risiken eines zu grossen Verkehrsaufkommens orientieren. Aufgrund der transparenten und verbindlichen Abmachungen in der Controllingvereinbarung ist aber klar, dass allenfalls entstehende Verkehrsprobleme vom Verursacher gelöst, beziehungsweise finanziert werden müssen. Die Betreiber bestimmen mit ihrem Betriebskonzept, wie einschneidend die Massnahmen sein werden, die sie selber umsetzen müssen. Die Controllingvereinbarung zum Wankdorfcenter regelt die Verantwortung klar und verbindlich. Sie ist Vorlage für eine entsprechende Regelung zu Brünnen/Westside. Gegenwärtig gibt es keine weiteren vergleichbare Anlagen, die ein gleiches/ähnliches Controlling erfordern.

Veranstaltungsverkehr: Anfang 2007 wurde der revidierte Richtplan zum ESP Wankdorf in eine öffentliche Mitwirkung gegeben. Die Lösung für die Parkierung bei Grossveranstaltungen basiert auf den darin festgelegten Grundsätzen.

Die Polizei setzt bei Veranstaltungen mit 15 000 und mehr Besucherinnen und Besuchern aufwändige Massnahmen zum Schutz des Breitenrainquartiers um. Zahlreiche Einfahrten in das Wohnquartier werden für Nichtanwohnende gesperrt.

Die Schutz- und Ruhebedürfnisse der Quartierbewohnerinnen und -bewohner werden durch das teilweise rücksichtslose Verhalten einzelner Besucher und Besuchergruppen allerdings immer wieder verletzt. Fragen beziehungsweise Forderungen zu diesen Konflikten wurden in den letzten Monaten im Zusammenhang mit mehreren politischen Vorstössen gestellt und der Gemeinderat hat seine Haltung ausführlich dargelegt (siehe dazu Antwort/Prüfungsbericht vom 31. Januar 2007 zum Postulat Fraktion GB/JA! (Franziska Schnyder, GB): Freizeitnutzungskonzept für die Stadt Bern).

Zu Punkt 2:

Aus dem Bericht zum Punkt 1 des Postulats folgt, dass beim ZPK keine und beim Wankdorf-center nur bei der Pollersteuerung Verbesserungsmassnahmen nötig sind. Eine Stadtratsvorlage ist dazu nicht erforderlich.

Zu Punkt 3:

Gegenwärtig wird ein Parkierungskonzept für die Stadt Bern erarbeitet. Es ist vorgesehen, Ende 2007 eine Mitwirkung durchzuführen. Die Frage, wo allenfalls welche Massnahmen im Sinne des Postulats umgesetzt werden müssten, kann im Moment noch nicht abschliessend beantwortet werden.

Bern, 5. September 2007

Der Gemeinderat